

Mit dem Strom: E-Mobile jetzt auch zu mieten

von R. Reichel

Wer heute eine Reise tut, z.B. eine Fahrt von Nürnberg nach Hamburg, der reist standesgemäß mit nicht weniger als 10.000 oder 15.000 PS (oder besser noch: kW), mit Chauffeur und Bedienung an Bord, leise und entspannt und vor allen Dingen auf weiten Strecken rund 200 bis 250 km/h schnell. Kurz, gereist wird im ICE, dem schnellen und luxuriösen Zug der deutschen Bahn AG. Bisher kam dann das „dicke“ Ende am Schluß: Man mußte nach einer solch entspannenden und recht umweltfreundlichen Elektrofahrt auf ein stinkendes und umweltverpestendes fossiles Benzin- oder Dieselmobil umsteigen. Schlimm, denn nach zügiger Bahnfahrt ging es doch „nur noch“ um anschließende Kurzstrecken, und hier wirkt weder der Katalysator zufriedenstellend, noch ist der an sich sparsamere Diesel eine gute Lösung.

Die bessere Lösung kommt jetzt von zwei großen deutschen Autovermietern, die beide in einem ersten Versuch an ausgewählten ICE-Bahnhöfen Elektrofahrzeuge zur abgasfreien, umweltfreundlichen und leisen Weiterfahrt anbieten.

Europcar mit CityStromer

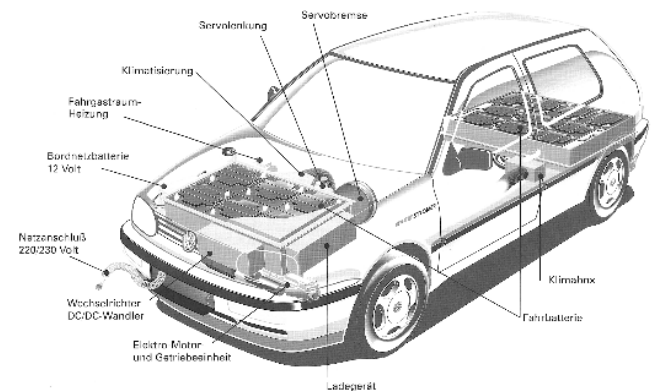
Mit den Schlagworten „Die Chance, es zu erfahren“ und „Blitzsauber hin und zurück“. wirbt Europcar mit einem Prospekt für RAILROAD und Electric Drive. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um den VW Golf City Stromer mit modernem Drehstromantrieb.



Die Kosten betragen DM 55,00 am Tag inklusive aller km und inclusive Vollkaskoschutz mit 300 DM Selbstbeteiligung. Aufgeladen werden kann an jeder Steckdose (Werbeslogan „Power ist überall“). Der Wagen wird vorerst in Frankfurt a.M. angeboten, wahrscheinlich auch demnächst in Hamburg und München. Die technischen Daten des Fahrzeugs sind der Tabelle zu entnehmen, Ansprechpartner bei Europcar ist die Vertretung in Frankfurt und bei VW: Volkswagen AG, Verkauf an Großkunden und Behörden VI-4, 38436 Wolfsburg, Telefax 05361-68058.

Technische Daten des Fahrzeugs:

Antrieb: 17,5 kW-Synchronantrieb mit Permanentmagnetanregung, Wasserkühlung und Nutzbremsung, Microprozessorgesteuerte Antriebssteuerung mit integriertem Hochfrequenzladegerät und DC/DC-Wandler zur Versorgung des 12V-Bordnetzes, 5-Gang-Schaltgetriebe



Gewicht: Zulässiges Gesamtgewicht 1.860 kg, Leergewicht mit Antriebsbatterie 1514 kg, Nutzlast 346 kg, Sitzplätze: 4

Heizung: Standard-Kraftstoffheizung als Wasserheizung, Wärmeleistung 5 kW, kombiniert mit Frischluftanlage

Fahrleistung: max. Geschwindigkeit 100 km/h, Beschleunigung 0-50 km/h 13 sek., Anfahrsteigfähigkeit 20%

Batterie: Blei-Gel, 96 V, 11,4 kWh, 480 kg Gewicht

Reichweiten: bei konstanter Geschwindigkeit von 50 km/h etwa 70 bis 90 km, bei 80 km/h etwa 60 bis 80 km, Stadtzyklus ISO/CD8714-1 etwa 50 bis 60 km.

Netzenergiebedarf: Stadtzyklus etwa 26 kWh pro 100 km

SIXT mit Renault Clio

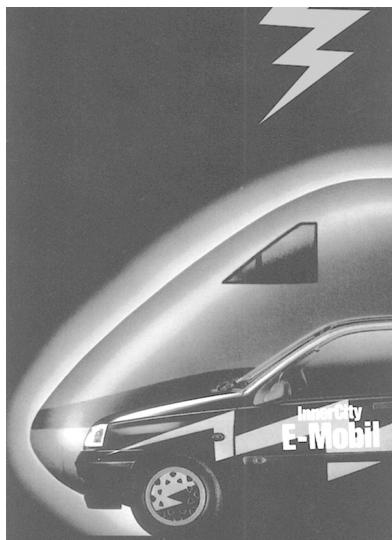
Die Deutsche Bahn AG und die Sixt Autovermietung sind eine langfristige Kooperation eingegangen. Ziel ist es, mit innovativen Verkehrskonzepten unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte Reisen bequemer und schneller zu machen und dabei öffentlichen Fernverkehr mit individueller, urbaner Mobilität zu kombinieren. Im Vordergrund steht die Integration der Verkehrsträger Bahn und Autovermietung im innerstädtischen Bereich.

Ab April 1996 können Reisende in den Hauptbahnhöfen Frankfurt am Main und München vom Zug in einen Mietwagen mit Elektroantrieb umsteigen. Wenn das Pilotprojekt "innerCity E-Mobil" von den Kunden angenommen wird, wollen die DB und Sixt ihr neues Angebot auf weitere ICE-Bahnhöfe ausdehnen.

Bei den Elektroautos handelt es sich um den Renault Clio. Das bis zu 95 km/h schnelle InnerCity E-Mobil kann mit einer Batterieladung maximal 90 Kilometer zurücklegen und anschließend an jeder Steckdose "aufgetankt" werden. Damit sind die neuen, emissionsfreien Kompaktautos maßgeschneidert für Bahnkunden, die an ihrem Ziel auf individuelle innerstädtische Beweglichkeit Wert legen.

Das Innercity E-Mobil ist ausgestattet mit Navigationssystem und Autotelefon. Die vierstündige Mietdauer für das InnerCity E-Mobil kostet nur 44 DM inklusive der Energiekosten. Als

weiteres Extra kann das Elektroauto in mehreren Frankfurter und Münchner Parkhäusern kostenlos abgestellt werden.



Das „Werbelogo“ von Sixt und der Bahn AG für den neuen Service

Mit ihrem Pilotprojekt bieten Sixt und die Deutsche Bahn eine Lösung an, wie man sich im Anschluß an eine umweltfreundliche Bahnfahrt auch am Zielort ökologisch bewußt weiterbewegen kann. Die beiden Initiatoren des E-Mobils sind zuversichtlich, daß sich die neue "Verkehrsmittelkette" Eisenbahn-Elektromietwagen nicht nur für Großstädte als überzeugendes Modell erweisen wird. Auch für Fremdenverkehrsgemeinden, die die Lärmbelastigungen

und Luftverschmutzung durch den Straßenverkehr einschränken wollen, bietet sich das leise und abgasfreie E-Mobil als Alternative an. Oberstdorf und die Insel Sylt haben bereits ihr Interesse an dem Projekt bekundet.

Sixt hat bereits ein Rahmenabkommen mit Renault über die Lieferung von insgesamt 200 Elektro-Clios abgeschlossen. Die Wahl fiel auf das französische Unternehmen, weil es über die größte Praxiserfahrung bei Bau und dem Praxiseinsatz von Elektroautos verfügt. Zudem bietet der Elektro-Clio das günstigste Preis-Leistungs-Verhältnis.

Seine Energie bezieht das Fahrzeug aus einer Nickel-Cadmium-Batterie, die eine Lebensdauer von sieben bis zehn Jahren bzw. 150.000 Kilometern hat und komplett recycelt werden kann. Die Wiederaufladung des Autos dauert sechs Stunden. Eine Automatik mit Vorwärtsgang, Rückwärtsgang und Leerlauf ermöglicht eine kinderleichte Bedienung. Die Innercity E-Mobile sind neben Airbag, Servolenkung und Zentralverriegelung mit Infrarot-Fernbedienung auch mit einem C-Tel-Autotelefon und einem Navigationscomputer von Blaupunkt ausgerüstet.

Die Deutsche Bahn und Sixt denken jedoch noch weiter. Als nächster Schritt ist die Einführung eines kombinierten DB-Sixt-Tickets geplant, das sowohl für die Zugfahrt als auch als Mietvertrag für das Elektroauto gilt. Nutznießer ist der Kunde, der keinen "Papierkrieg" mehr führen muß und außerdem Zeit spart. Kürzere Wartezeiten versprechen auch die "Car-Express-Automaten", die Sixt demnächst auch an den Bahnhöfen aufstellen will, nachdem sie an den Flughäfen bereits mit Erfolg erprobt wurden. Bei diesem weltweit bislang einzigartigen System wird eine Kreditkarte in den Automaten eingeführt, der sofort den Mietvertrag ausdruckt. Den Autoschlüssel erhält der Sixt-Kunde an einem Safe und erspart sich damit die Wartezeiten am Schalter.

Langfristig sehen Sixt und die Deutsche Bahn im E-Mobil auch eine sinnvolle Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs. Nach dem Vorbild des französischen Systems Praxitéle könnten an zentralen Plätzen einer Stadt wie Bahnhöfen

oder Einkaufszentren Mietstationen eingerichtet werden, an denen Elektroautos bereitstehen. Abonnenten können diese mit einer Magnetkarte nach Bedarf ausleihen. In dieser Vision, die in der französischen Stadt St.-Quentin-en-Yvelines noch in diesem Jahr Realität werden soll, wäre das Elektro-Mietauto zugleich öffentliches und individuelles Verkehrsmittel.

Sixt Autovermietung

Martina-Stephanie Brenner
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 089 / 74444-255

Deutsche Bahn AG

Martin Katz
Sprecher Personenfernverkehr
Tel. 069 /9733-7707

Technische Daten des Renault Clio Electricque:

Antrieb: 16,3 (21,7) kW-Gleichstrommotor mit Fremderregung, Gleichstromsteller mit MOS-Transistoren und Mikroprozessor, Motorgewicht 83 kg, Automatikgetriebe mit 3 Stellungen

Gewicht: Zulässiges Gesamtgewicht 1.500 kg, Leergewicht mit Antriebsbatterie 1.150 kg, Sitzplätze: 4

Fahrleistung: max. Geschwindigkeit 95 km/h, Beschleunigung 0-50 km/h 8,5 sek

Batterie: Nickel-Cadmium (SAFT), 114V, 100 Ah, 11,4 kWh

Reichweiten: Stadtzyklus nach Norm SAE J2270: 95km, reale Reichweite etwa 80km

Ausstattung: Servolenkung, Türverriegelung durch Fernsteuerung, Airbag und Radio, Reifen mit gerigem Rollwiderstand

Soviel zu der offiziellen Presseerklärung von SIXT und der Bahn AG. Für den neuen Service wird aufwendig mit Plakaten geworben, und an vielen Bahnhöfen gibt es Faltprospekte mit Hinweisen auf diesen neuen Service. Zwei unserer Mitglieder des Solarmobil Vereins Erlangen wollten es selber wissen und ausprobieren (siehe Titelfoto auf der ersten Umschlagseite). Erich Wirth aus Eggloffstein, der selber einen umweltfreundlich Puli mit Strom aus einem eigenen Wasserkraftwerk fährt und einige Elektrofahrräder in seiner Pension „Mühle“ für die Gäste bereithält, hat von Sixt anlässlich der Bayern Solar 96 einen Wagen gemietet und ist damit nach Freising und von dort nach München zum Marienplatz gefahren, hat also die Fahrt begleitet. Ein anderes Mitglied hatte den Wagen ebenso in München gemietet, um einen Tagesausflug nach Starnberg zu machen. Beide berichteten übereinstimmend, daß die Wagen ausgezeichnete Fahrleistungen haben sowohl was Geschwindigkeit und Beschleunigung als auch die Reichweite angeht. Insbesondere die Fahrt von München nach Starnberg und zurück soll recht eindrucksvoll gewesen sein und auch Autobahnstücke beinhaltet haben. Einziger Nachteil: Sixt hat nicht vorgesehen, daß der Kunde das Fahrzeug unterwegs selbst auflädt. Ein Ladekabel mit dem speziellen Fahrzeugstecker wird nicht mitgegeben. Dafür hat man Telefon im Auto und kann bei Bedarf, also bei leeren Batterien, schnell Hilfe herbeitelefonieren.

Wir werden die Entwicklung beider Versuche, sowohl von Europcar als auch von SIXT, weiter beobachten und gegebenenfalls wieder darüber berichten. Ein Bericht über weitere Mietmöglichkeiten ist geplant, u.U. auch eine Sonderdruckschrift darüber. Aufmerksame Leser der Solarmobil Mitteilungen mögen wissen, daß es Elektromobile auch von kleineren Vermietern gibt, z.B. den Kewet und Microcar von Forster in Nürnberg.